

## Management Summary des CRed-Projekts

### Verpflichtende klimabezogene Unternehmensberichterstattung als Mittel zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen

#### Hintergrund:

Seit dem Inkrafttreten der CSR-Richtlinie (auch: Non-Financial Reporting Directive, NFRD) im Jahr 2017 müssen kapitalmarktorientierte Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern jährlich über soziale und ökologische Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit berichten. Nun gibt es mit dem Vorschlag der EU-Kommission für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eine Überarbeitung der NFRD. Die Gruppe der berichtspflichtigen Unternehmen wurde ausgeweitet, so dass insbesondere sämtliche große Unternehmen (i.S.d. Bilanzrichtlinie) unter den Anwendungsbereich der CSRD fallen. Zudem sieht der Entwurf vor, dass ein neuer einheitlicher EU-Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeführt wird. Dies sind notwendige Schritte, die Transparenz darüber schaffen, wie Unternehmen dazu beitragen, die bestehenden Klima- und Nachhaltigkeitsziele der EU zu erreichen. Das Projekt „CRed – Klimaberichterstattung als Instrument zur CO<sub>2</sub>-Reduktion“ identifizierte in seinen Untersuchungen das Problem verschiedener Berichtsstandards, die zwar ähnlich, aber nicht einheitlich sind. Daraus resultiert eine fehlende Vergleichbarkeit in der Klimaberichterstattung. Verpflichtende Berichterstattung kann hierbei die Vergleichbarkeit und die Verfügbarkeit unternehmensbezogener Klimainformationen erhöhen, was in Anbetracht der steigenden Nachfrage von Investoren nach standardisierten und zukunftsgerichteten Klimakennzahlen sinnvoll erscheint. Darüber hinaus zeigen die Forschungsergebnisse des Projekts, dass bei einer verpflichtenden Berichterstattung über unternehmerische Treibhausgasemissionen (gegenüber einer lediglich freiwilligen Berichterstattung) ein positiver Einfluss auf die Emissionsintensität von Unternehmen erwartet werden kann.

#### Empfehlungen für Unternehmen und politische Entscheidungsträger:

- **Geringere Emissionen führen zu höherem Marktwert**  
Unternehmen profitieren in vielen Fällen bereits jetzt davon, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren, denn der Markt preist klimarelevante Risiken bereits heute schon in den Marktwert von Unternehmen ein.
- **Attraktives Anlageziel für Investoren bleiben**  
Für viele Investoren rücken Klimaaspekte verstärkt in den Fokus ihrer Investmententscheidungen. Damit Unternehmen weiterhin ein attraktives Investment bleiben, müssen diese ihre klimabezogenen Strategien, Bemühungen und Emissionen glaubhaft kommunizieren.
- **Verpflichtende Klimaberichterstattung als Baustein einer erfolgreichen Klimapolitik**  
Eine verpflichtende, standardisierte Klimaberichterstattung führt bei betroffenen Unternehmen zu einer signifikanten Verringerung der Treibhausgasintensität. Deshalb kann eine verpflichtende Klimaberichterstattung ein Baustein einer erfolgreichen Klimapolitik sein.

## Weitere Informationen:

CRed (2020): Policy-Brief: [Hemmnisse der Integration von E\(SG\)-Daten in Investmentprozessen](#)

CRed (2019): Policy-Brief: [Verpflichtende klimabezogene Unternehmens-Berichterstattung als Mittel zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen](#)

TCFD (2017): <https://www.tcfdhub.org/recommendations/>



Das Projekt „CRed - Klimaberichterstattung als Instrument zur CO<sub>2</sub>-Reduktion“ wird im Rahmen der Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Projekt Dialog zur Klimaökonomie begleitet und unterstützt. Es untersucht den Beitrag von Klimaberichterstattung zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und erarbeitet Empfehlungen zur Verbesserung von Klimaberichterstattung, um eine CO<sub>2</sub>-neutrale Wirtschaft zu fördern.